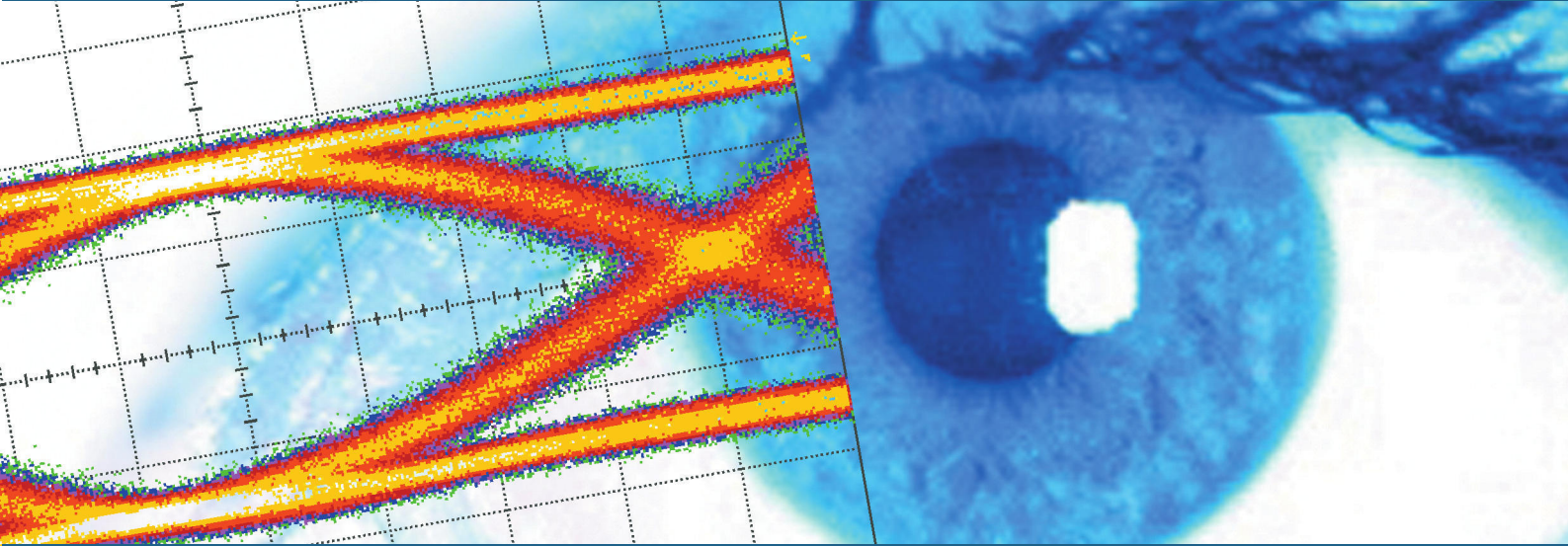


www.shf.de

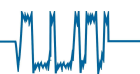


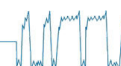
Geschäftsbericht 2009



SHF Communication Technologies AG

the bandwidth company





KENNZAHLEN

Werte in TEUR (gerundet)					
Ergebnis	2009	2008	2007	Abw. 2009/2008	
Umsatzerlöse	9,720	11,040	9,734	-1,320	-12%
Gesamtleistung	9,954	11,767	9,415	-1,813	-15%
Exportanteil in %	55	62	59	-7	-11%
Ø Anzahl Mitarbeiter ohne Vorstand	56	54	43	2	4%
Umsatz je MA	168	198	217	-30	-15%
Betriebsergebnis	2,008	3,231	1,630	-1,223	-38%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2,298	3,699	2,069	-1,401	-38%
Jahresüberschuss	1,608	2,851	2,042	-1,243	-44%
Bilanzstruktur					
Langfristiges Vermögen	1,410	1,450	2,781	-40	-3%
Kurzfristiges Vermögen	4,477	3,992	4,636	485	12%
Liquide Mittel	3,957	5,658	1,292	-1,701	-30%
Eigenkapital	8,839	9,329	7,391	-490	-5%
Langfristiges Fremdkapital	-	-	-		
Kurzfristiges Fremdkapital	1,005	1,771	1,318	-766	-43%
Eigenkapitalquote in %	89.7	82.3	84.4	7	9%
Cash flow / Liquidität					
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	626	4,383	2,057	-3,757	-86%
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-228	895	-242	-1,123	-125%
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2,098	-912	-2,054	-1,186	130%
Finanzmittelfonds per 31.12.	3,957	5,658	1,292	-1,701	-30%
Auftragssituation					
Auftragseingang	10,383	10,780	10,265	-397	-4%
Auftragsbestand	3,912	3,249	3,511	663	20%
EBITDA					
	2,651	3,888	2,335	-1,237	-32%
EBIT					
	2,189	3,409	2,021	-1,220	-36%
Ergebnis pro Aktie in EUR ¹					
	0.35	0.62	0.45	-0.27	-44%

¹ berechnet auf Basis der in der Periode im Umlauf befindlichen Aktien



INHALTSVERZEICHNIS

KENNZAHLEN	2
INHALTSVERZEICHNIS	3
VORWORT DES VORSTANDES	4
AKTIE	6
LAGEBERICHT DES VORSTANDES	6
1. Markt und Geschäftsentwicklung	6
2. Strategie	7
3. Gezeichnetes Kapital, Aktien, Satzung	10
4. Ertragslage	11
5. Vermögenslage	13
6. Finanzlage	15
7. Risikobericht	15
8. Forschungs- und Entwicklungsaufwand	17
9. Prognose	17
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	18
11. Verschiedenes	18
AUSBLICK 2010	19
BILANZ 2009	20
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2009	21
KAPITALFLUSSRECHNUNG 2009	22
ANHANG	23
I. Allgemeines	23
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	23
III. Erläuterungen zur Bilanz	25
IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	29
V. Sonstige Angaben	30
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	34



VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Kollegen,

wir blicken auf ein Geschäftsjahr zurück, in dem wir trotz anhaltend schwieriger Marktbedingungen einiges erreicht haben. Unser Unternehmen erwirtschaftete einen Umsatz in Höhe von 9,7 Mio. Euro. Das EBIT lag 2009 mit 2,2 Mio. Euro leicht über dem geplanten Ergebnis in Höhe von 2,1 Mio. Euro. Mit neuen Produkten, hoher Liquidität und einem guten Auftragsbestand sind wir in das neue Jahr gestartet.

Es freut uns besonders, dass wir trotz geringerer Planungssicherheit aufgrund der Weltwirtschaftskrise unsere Prognose für Umsatz und EBIT bestätigen konnten. Präzise Prognosen sind aus unserer Sicht Merkmal guter und vorausschauender Unternehmensführung, sie sind essentiell, um auch in schwierigen Zeiten am Markt zu bestehen. Für das laufende Jahr erwarten wir vor dem Hintergrund eines nach wie vor schwierigen Marktumfeldes im Automationsbereich Umsatzerlöse in Höhe von 9,4 Mio. Euro und ein EBIT in Höhe von 1,4 Mio. Euro.

Die Tatsache, dass wir im Jahr 2009 unter schwierigen Bedingungen hochprofitabel waren, ist unserer guten Marktkenntnis, genauen Steuerungssystemen und äußerst motivierten, unternehmerisch handelnden Mitarbeitern zu verdanken.

Im Geschäftsbereich Communication entwickelt, fertigt und vertreibt unser Unternehmen Messgeräte und Komponenten für die Datenübertragung im Hochgeschwindigkeitsbereich. Unsere Produkte erhöhen dabei in erster Linie die Datenübertragungskapazität von Netzwerken. Unsere Messgeräte werden verwendet, um zukünftige Datenübertragungsstrecken zu entwickeln, wohingegen unsere Systemkomponenten in den schnellsten, heutzutage verfügbaren Übertragungsstrecken in hohen Stückzahlen eingesetzt werden. Im vergangenen Jahr stiegen im Segment Communication die ausgelieferten Stückzahlen von industriellen Systemkomponenten für 40 und 100 GBit/s Datenübertragungssysteme gegenüber dem Vorjahr um 100 Prozent. Durch Weiterentwicklungen und verbesserte Abläufe sinken unsere Produktionskosten, und wir können die Preise für unsere Systemkomponenten den Erfordernissen des Marktes anpassen. Dies begünstigt den Vertrieb in einem schwierigen Marktumfeld, in dem Kunden aufgrund betriebswirtschaftlicher Restriktionen ihre Kosten senken wollen. In den USA und Japan waren Unternehmen dennoch zurückhaltender als in den Jahren zuvor, insbesondere bei größeren Investitionen, wie sie für die Messgeräte erforderlich sind. Der Umsatz im Geschäftsbereich Communication sank daher trotz starkem Vertrieb und Marketing gegenüber dem Jahr 2008 um zehn Prozent.

Im Geschäftsbereich Automation entwickeln und fertigen wir unter anderem kundenspezifische Hard- und Software für industrielle Großanlagen, z.B. für den Einsatz in Fabriken und Kraftwerken. 2009 investierten unsere Kunden infolge der Wirtschaftskrise erwartungsgemäß wesentlich weniger, da weltweit Fertigungskapazitäten ungenutzt blieben und kaum Investitionsdruck für Erweiterungen bestand. Unser Umsatz sank daher in diesem Geschäftsbereich um 17 Prozent auf 2,6 Mio. Euro. Wir werden den Vertrieb weiter stärken und zielgerichtet neue Kunden ansprechen.

Nach den ersten Monaten des Jahres sind wir wieder zuversichtlich. Die Nachfrage für Systemkomponenten steigt deutlich im Bereich Communication. Weltweit wird die schnelle Übertragung von sehr großen Datenmengen immer bedeutender. Dienste wie ein schneller



Internet-Zugang, das Herunterladen multimedialer Inhalte, die Nutzung sozialer Netzwerke, Videokonferenzen und Internettelefonie führen weltweit zu einem starken Wachstum, sowohl bei der Anzahl als auch bei der Datenrate breitbandiger Netzzugänge. Wir unterstützen unsere Kunden mit Messgeräten, Systemkomponenten, und Laborverstärkern dabei, das Internet der nächsten Generation zu entwickeln. Ein sehr aussichtreicher Markt, der für uns viele Chancen bietet und ein langfristiges Wachstum sichert. Bereits im letzten Jahr verbesserten wir die Fertigungsprozesse und lagerten einzelne Fertigungsschritte aus, um ein Wachsen der Auftragsvolumina abdecken zu können und unsere Stückkosten zu senken. In den vergangenen Jahren haben wir durch kontinuierliche Forschung und Entwicklung unsere Position im Markt weiter ausgebaut.

Die Automatisierungsbranche hat noch immer unter den Nachwirkungen der globalen Wirtschaftskrise zu leiden und erwartet eine deutliche Belebung der Nachfrage erst in der zweiten Jahreshälfte 2010. Daher ist unser Ausblick für 2010 noch etwas getrübt und wir gehen von einem deutlichen Umsatzrückgang in diesem kleineren Geschäftsbereich aus.

Wir sind in beiden Geschäftsbereichen auf Basis eines hohen Eigenkapitals von 8,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9,3 Mio. Euro) ohne finanzielle Einschränkungen tätig. Hinzu kommt, dass unser Unternehmen schuldenfrei ist. Zielsetzung ist es, auch weiterhin rentabel zu wachsen.

An dem guten Ergebnis des vergangenen Jahres wollen wir auch unsere Aktionäre teilhaben lassen: Wir schlagen ihnen daher auf der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 0,30 pro Aktie vor.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Dr. Frank Hieronymi
Vorstandssprecher

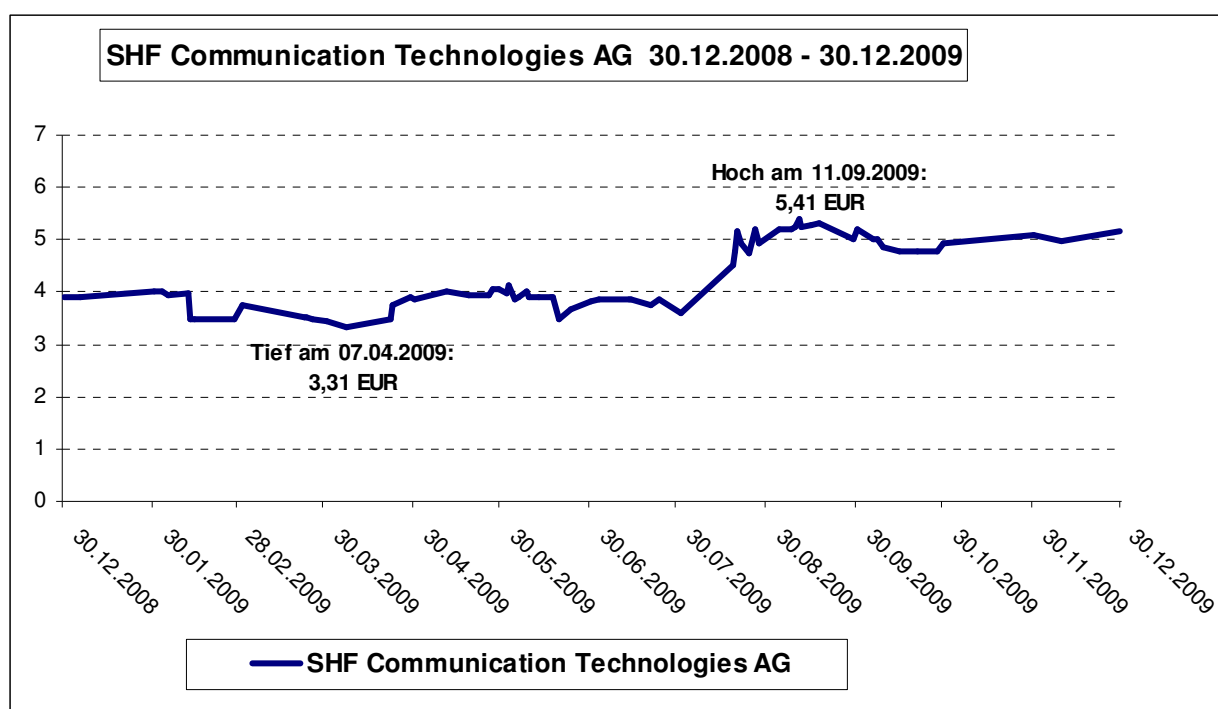
Dr. Lars Klapproth
Vorstand





AKTIE

Die Aktie startete am 07. Juli 2008 im Teilbereich Entry Standard des Open Markets mit einem ersten Kurs von vier Euro. Zu Beginn des Berichtsjahres notierte die Aktie mit einem Wert pro Stück in Höhe von EUR 3,90. Nach Ausschüttung der Dividende für 2008 am 18. Juni 2009 fiel der Wert am Folgetag mit überschaubarem Volumen. Der Dividendenabschlag konnte im weiteren Verlauf wieder ausgeglichen werden. Die Höchstnotierung lag bei EUR 5,41 und im Periodentief sank der Kurs auf EUR 3,31. Der Kurs zum Stichtag 31. Dezember 2009 beträgt EUR 5,15. Auf Berichtsjahressicht kann die Aktie mit einer überdurchschnittlichen Kurssteigerung von 32 Prozent aufwarten (Quelle: equinet AG).



Quelle: equinet AG (Designated Sponsor)

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

(Wiedergabe aus dem Jahresabschluss 2009)

1. Markt und Geschäftsentwicklung

Das abgelaufene Jahr stand weltweit im Zeichen der Weltwirtschaftskrise, die im Herbst 2008 ausbrach. Alle großen Volkswirtschaften legten umfangreiche Konjunkturprogramme auf und trugen zu einer Stabilisierung bei, die der weltweiten Rezession stark entgegenwirkte.

Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute und der Regierungen, die Optimismus hinsichtlich eines beginnenden Aufschwungs verbreiteten, scheinen sich gegenwärtig jedoch



noch nicht zu bestätigen. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland und anderen Industrienationen stagniert zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Angesichts der noch immer existierenden Risiken, beispielsweise in Form der Überschuldung der Staatshaushalte, ist im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung augenblicklich keine verlässliche Prognose zu treffen.

Entwicklung im Geschäftsbereich Communication:

In der ersten Jahreshälfte konnte der Geschäftsbereich Communication im Jahresvergleich beim Umsatz und beim Auftragseingang ein Wachstum verbuchen. Diese positive Tendenz wurde in der zweiten Jahreshälfte durchbrochen. Aufgrund anhaltend schwacher Nachfrage in zwei unserer Kernmärkte, USA (Umsatz -43%) und Japan (Umsatz -27%), verzeichneten wir im Bereich Communication für das Gesamtjahr einen Umsatzrückgang von 10%. Aufgrund des zunehmenden Eingangs der Bestellungen zum Jahresende 2009 wurde beim Auftragseingang im Jahresvergleich hingegen ein Rückgang um nur 2% verzeichnet. Wir beginnen das Geschäftsjahr 2010 also mit einem sehr guten Auftragsbestand.

Eine Prognose für den Bereich Communication für das Jahr 2010 stellt sich äußerst schwierig dar. Einerseits sind die kostenintensiven Test- und Messsysteme im Zuge der Wirtschaftskrise von einer deutlichen Investitionszurückhaltung, insbesondere unserer Industriekunden, betroffen. Der Markt der Systemkomponenten unterliegt einem sehr starken Preisdruck. Andererseits stehen vielversprechende neue Produkte dieses Geschäftsbereichs vor ihrer Markteinführung in der ersten Jahreshälfte 2010 und werden positive Impulse auf die Umsatzentwicklung geben.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir für den Bereich Communication in 2010 mit einem Umsatz, der geringfügig über dem des Vorjahres liegt.

Entwicklung im Geschäftsbereich Automation:

Die Automatisierungsbranche wurde durch die Weltwirtschaftskrise besonders schwer getroffen. Im Industrie-Sektor litten vor allem das Geschäft mit Großanlagen für die Industrie und die Antriebstechnologie unter der Nachfrageschwäche. Es handelt sich dabei um zwei der Hauptmärkte, in denen die Produkte des Geschäftsbereichs Automation zum Einsatz kommen. Demzufolge verringerte sich der Umsatz dieses Bereichs im Jahresvergleich um etwas mehr als 17%. Der Ausblick für die Automatisierungsbranche ist auch für das Jahr 2010 schwach. Wir rechnen hier mit einem geringfügig weiter sinkenden Umsatz in den kommenden Monaten.

2. Strategie

SHF ist sehr gut aufgestellt, um die weltweite Wirtschaftskrise erfolgreich zu meistern. Das Unternehmen ist schuldenfrei und verfügt über hohe Liquiditätsreserven. Unsere Eigenkapitalquote ist mit fast 90% nach wie vor sehr hoch, und bei gesunkenem Umsatz konnten wir trotz allem ein hervorragendes Ergebnis mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.608 erwirtschaften. Auch unter widrigen äußeren Bedingungen ist die SHF hochprofitabel. All dieses stellt eine sehr gute Ausgangsbasis zum Überwinden der aktuell schwierigen Marktsituation dar.

SHF hat das zurückliegende Jahr intensiv genutzt, um neue Produktentwicklungen voranzutreiben. Mit der Vorstellung dieser Produkte im ersten Halbjahr 2010 werden wir unsere technische Kompetenz erneut eindrucksvoll unter Beweis stellen und wiederum



Marktstandards setzen. Hierauf aufbauend, werden wir unsere Marktstellung weiter verbessern können, dieses jedoch vor dem Hintergrund einer schwer einzuschätzenden Entwicklung des Gesamtmarktes.

Die strategischen Ziele lassen sich nach den folgenden Geschäfts- und Produktbereichen aufgliedern:

Industrielle Systemkomponenten für 40 und 100 GBit/s Datenübertragungssysteme

Die ausgelieferten Stückzahlen für diese Produktkategorie stiegen im Jahresvergleich um 100%.

Die Marktentwicklung in diesem Bereich schreitet immer weiter voran mit einem Trend zu weiterer Miniaturisierung und Kostenreduktion. SHF trägt dieser Entwicklung mit der Markteinführung weiter verkleinerter Systemverstärker Rechnung. Von ihnen wird ein Typ schon erfolgreich bei einem Kunden eingesetzt.

Die Auslagerung von Fertigungsschritten an Zulieferer wurde mittlerweile im angestrebten Umfang erfolgreich realisiert, sodass SHF für einen weiteren Ausbau der Produktionszahlen vorbereitet ist. Optimierungen des Produktionsablaufes wurden im Jahresverlauf erfolgreich umgesetzt, sodass SHF auch den Forderungen nach Kostensenkungen bei diesen Produkten in vertretbarem Rahmen nachkommen kann.

Laborverstärker

Bei den Laborverstärkern handelt es sich um einen Markt mit jährlich etwa gleichbleibendem Bedarf. Diese Verstärker werden in den Entwicklungslaboren weltweit eingesetzt. Im Jahresvergleich blieb die abgesetzte Stückzahl nahezu unverändert. Die Wettbewerbssituation macht es allerdings erforderlich, die Produktionskosten und die Verkaufspreise zu senken. Aus diesem Grund wird SHF noch vor der Jahresmitte 2010 eine neue Generation der Laborverstärker in den Markt einführen. Diese Laborverstärker sind kostengünstiger zu fertigen und ermöglichen eine Senkung der Verkaufspreise bei gleichbleibender Gewinnmarge.

Modulare Bit-Error-Rate-Testplattform (BERTs)

Die BERTs gehören als hochpreisige Messgeräte zu jenen Investitionsgütern, auf die in Zeiten knapper Kassen zuerst verzichtet wird, solange kein unmittelbarer Investitionsdruck besteht.

Kostengünstigere Bitfehlerraten-Messplätze für Produktionstests wurden im vergangenen Jahr von SHF auf den Markt gebracht und erfolgreich vertrieben. Die Umsatzerwartungen mit dieser neuen Produktgruppe erfüllten sich jedoch bisher nicht in vollem Umfang. Der eingeschränkte Funktionsumfang und die im Vergleich zum High-End-System verringerten technischen Daten schränken den Einsatzbereich auf immer wiederkehrende Messungen im Produktionsbereich ein. Aufgrund des starken Kostendrucks in diesem Bereich ist die Investitionsneigung ebenfalls gering, sofern die betroffenen Firmen auf anderem Wege, beispielsweise durch Beistellungen von Messapparaturen durch ihre Abnehmer, die Investition umgehen können.



SHF wird im zweiten Quartal einen neuen High-End-Patterngenerator vorstellen, der in idealer Weise für die Entwicklung zukünftiger 100 Gbps Übertragungssysteme geeignet sein wird. Hierbei werden 4 synchronisierte Datenströme mit jeweils 25 bis 32 Gbps erzeugt und dem Anwender zur Verfügung gestellt. Für die zweite Jahreshälfte 2010 gehen wir von einem bedeutenden Umsatzanteil aus, der mit diesem System erzielt werden kann.

Des Weiteren werden im zweiten Quartal auch neue, weiter verbesserte optische Transmitter und Taktrückgewinnungsschaltungen (Clock Recovery) vorgestellt, die ebenfalls für Entwicklungstätigkeiten auf dem Gebiet der 100 Gbps Übertragungssysteme prädestiniert sind.

Distributionsgeschäft mit Hochfrequenzkabeln und -konnektoren

Die Intensivierung der Onlinewerbung zum Ende des Jahres 2008 hat sich im Geschäftsjahr 2009 spürbar ausgezahlt. Insbesondere für die durch SHF vertriebenen Produkte aus dem Bereich der Hochfrequenzkabel und -konnektoren konnten viele neue Kunden gewonnen werden. Hierbei handelt es sich um niedrigpreisige Produkte, die jedoch in größerer Stückzahl in sehr vielen Laboren weltweit zum Einsatz kommen. Für SHF bedeutet dies, dass Kunden, die diese Kabel und Konnektoren benötigen, häufig auch zu einem anderen Zeitpunkt weitere Produkte aus dem Spektrum des Bereichs Communication benötigen. Es handelt sich also um ein hervorragendes Mittel, um den Bekanntheitsgrad von SHF Communication weiter zu steigern. SHF kooperiert im Bereich der Hochfrequenzkabel und -konnektoren mit den japanischen Partnern Totoku und KMCO.

Automation

Eine neue Produktgruppe von SHF unterstützt nun auch das sogenannte EtherCat, ein weiteres Echtzeit-Ethernet-Protokoll in der Industrieautomation.

Weiterhin werden wir unsere Anstrengungen zur Erschließung neuer Kundengruppen und Produkte abseits des Großanlagen- und Antriebssektors intensivieren. Als Schwerpunkt sehen wir hier die Verbesserung des Vertriebskonzepts und die direkte Ansprache möglicher Kunden.

Währungsabsicherungen

Zur Vermeidung von Ertragseinbußen aufgrund von Währungsschwankungen gegenüber dem US-Dollar, dem Japanischen Yen und erstmalig dem Britischen Pfund wurden wie in der Vergangenheit Sicherungsgeschäfte getätigt. Insgesamt ergab sich hieraus ein positiver Währungskurssicherungssaldo.

Aktienkurs, Börsengang und Gründe für das öffentliche Angebot

Mit Beschluss vom 16. Juni 2008 stimmte die Hauptversammlung der Einbeziehung sämtlicher Aktien der Gesellschaft in den Handel an einer deutschen Börse zu. Seit dem 07. Juli 2008 ist die SHF Communication Technologies AG (ISIN: DE000A0KPMZ7 / WKN: A0KPMZ) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Listing Partner ist die Frankfurter equinet AG (Designated Sponsor).



Die Aktie startete am 07. Juli 2008 im Teilbereich Entry Standard des Open Markets mit einem ersten Kurs von vier Euro. Zu Beginn des Berichtsjahres startete die Aktie mit einem Wert pro Stück in Höhe von EUR 3,90. Der Höchstkurs lag bei EUR 5,41 und der Tiefstkurs bei EUR 3,31. Der Kurs zum Stichtag 31. Dezember 2009 beträgt EUR 5,15 (Quelle: equinet AG).

Das öffentliche Angebot der Aktien der SHF AG und die Einbeziehung dienen vornehmlich dem Zweck, nach Veröffentlichung eines Wertpapierprospektes werbliche Maßnahmen in Bezug auf die Gesellschaft durchführen zu können, somit den Bekanntheitsgrad der Gesellschaft in Investorenkreisen zu erhöhen und sich am Kapitalmarkt zu positionieren, da die Gesellschaft beabsichtigt, sich mittel- und langfristig über den Kapitalmarkt zu finanzieren. Ferner soll den Aktionären der Gesellschaft ein Handel ihrer Aktien an einer Wertpapierbörse ermöglicht werden.

3. Gezeichnetes Kapital, Aktien, Satzung

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 4.563.300,00 und ist eingeteilt in 4.563.300 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die auf Grundlage des deutschen Aktiengesetzes geschaffen wurden und alle voll eingezahlt sind. Jede Stückaktie hat einen anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00.

Aktien

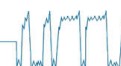
Die Aktien der Gesellschaft sind in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt ist. Die Inhaber der Stückaktien der Gesellschaft haben Miteigentumsanteile an der Globalurkunde. Die Form etwaiger Aktienurkunden und Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihrer Anteile ausgeschlossen. Die Aktien der Gesellschaft sind frei übertragbar.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Satzung

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Juni 2013 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.281.650,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.281.650 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I). Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2008/I anzupassen.

Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.



4. Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung war im Berichtsjahr weiterhin positiv.

Kennzahlen	2009	2008	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	9.720	11.040	-1.320	-11,96
Gesamtleistung	9.954	11.767	-1.813	-15,41
Anzahl Mitarbeiter incl. VS Ø	58	56	2	3,57
Umsatz je Mitarbeiter	168	197	-29	-14,72
Personalaufwand	3.519	3.308	211	6,38
Abschreibungen	463	479	-16	-3,34
EBITDA¹⁾	2.651	3.888	-1.237	-31,82
EBIT²⁾	2.189	3.409	-1.220	-35,79
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.298	3.699	-1.401	-37,88
Ergebnis vor Ertragssteuern	2.297	3.553	-1.258	-35,39
Ertragsteuern	689	702	-13	-1,85
Jahresüberschuss	1.608	2.851	-1.243	-43,60
Ergebnis je Aktie unverwässert³⁾	EUR 0,35	EUR 0,62	EUR -0,27	-43,55

¹⁾ Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögensgegenstände)

²⁾ Earnings Before Interest and Tax (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)

³⁾ Das Ergebnis je Aktie -verwässert- entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da es keine bestehenden Optionsrechte mehr gibt.



Umsatzerlöse, Auftragseingang

Die Umsatzerlöse der SHF AG resultieren aus den beiden Geschäftsbereichen Communication und Automation. Diese haben sich wie folgt entwickelt:

Geschäftsbereiche	2009	2008	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Communication	7.073	7.836	-763	-9,74
Automation	2.647	3.204	-557	-17,38
Gesamt	9.720	11.040	1.320	-11,96

Der Gesamtumsatz im Geschäftsbereich Automation wird zu knapp 95 % in Deutschland erzielt. Die Gesamtumsätze im Geschäftsbereich Communication gliedern sich in folgende geographische Märkte:

Communication	2009		2008		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	%
Inland	1.843	26,1	1.546	19,7	297	19,21
Europa	1.824	25,8	1.510	19,3	314	20,79
USA	1.841	26,0	2.263	28,9	-422	-18,65
Japan	1.350	19,1	1.633	20,8	-283	-17,33
Sonstige Exporte	215	3,0	885	11,3	-670	-75,71
Gesamtumsatz	7.073	100,0	7.836	100,0	-763	-9,74

Der Auftragseingang hat sich um TEUR -397 von TEUR 10.780 auf TEUR 10.383 im Vergleich zum Vorjahr verändert. Die gesunkenen Auftragseingänge wurden insbesondere in dem Bereich Automation verursacht.

Personalaufwand, Bezüge Vorstand und Aufsichtsrat

Die gestiegenen Personalkosten resultieren im Wesentlichen aus der höheren Anzahl der Mitarbeiter. Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2009 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 530. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2009 TEUR 42.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich auf TEUR 463 (Vorjahr: TEUR 479).



Zinserträge

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Zinserträge in Höhe von TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 146) resultieren im Wesentlichen aus Termin-, Tages- und Festgeldanlagen bei der Dresdner Bank AG, der Landesbank Berlin AG sowie der Commerzbank AG. Die verminderten Zinserträge sind auf die gesunkenen Zinssätze und Liquidität zurückzuführen. Die gesunkene Liquidität resultiert im Wesentlichen aus der Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von insgesamt TEUR 2.099 und die unterjährigen Ertragssteuervorauszahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 634.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Aufwand unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 689 (Vorjahr: TEUR 702) liegt, trotz des unterschiedlichen Ergebnisses, auf dem gleichen Niveau des Vorjahres. Im Vorjahr konnte SHF die Steuerlast mit Verlustvorträgen mindern. Die Verlustvorträge waren zum 31.12.2008 vollständig aufgezehrt.

Dividende

Aufgrund des sehr guten Ergebnisses des Geschäftsjahres schlägt der Vorstand vor, EUR 0,30 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten und den Rest in die Gewinnrücklage einzustellen. Der zur Ausschüttung anstehende Betrag beläuft sich auf TEUR 1.369. Die Dividendenausschüttung erfolgt unmittelbar nach der Hauptversammlung, die voraussichtlich Mitte Juni 2010 stattfinden wird.

5. Vermögenslage

Kennzahlen	2009	2008	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	1.410	1.450	-40	-2,76
Vorräte	2.776	2.628	148	5,63
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände, eigene Anteile	1.622	1.520	102	6,71
Liquide Mittel	3.957	5.658	-1.701	-30,06
Rechnungsabgrenzungsposten	84	81	3	3,70
Passiva				
Eigenkapital	8.839	9.331	-492	-5,27
Eigenkapitalquote in %	89,74	82,30		
Rückstellungen	678	1.283	-605	-47,16
Verbindlichkeiten	333	723	-390	-53,94



Anlagevermögen

Die wesentlichen Zugänge ins Anlagevermögen erfolgten bei den Mess- und Demogeräten. Insgesamt ist das Anlagevermögen nahezu unverändert.

Vorräte

Die Erhöhung der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die auf die erhöhten Bestände an ungehäuteten Halbleiterchips (MMIC's) zurückgeht. Diese Erhöhung ist, ebenso wie die Erhöhung der fertigen Erzeugnisse, auf den gestiegenen Bedarf an Systemverstärkern bei den Kunden zurückzuführen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Das langfristig auszahlende Körperschaftsteuerguthaben (§ 37 Abs. 4 bis 7 KStG) betrug zum Beginn des Berichtsjahres TEUR 176. Zum Stichtag beläuft sich das Guthaben unter der Berücksichtigung der Aufzinsung von 6 % auf TEUR 161 und bildet somit den wesentlichen Anteil der Sonstigen Vermögensgegenstände.

Liquide Mittel

Die Liquiditäts- und Schuldenlage blieb stabil und sehr positiv. Wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehen zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel betragen zum 31.12.2009 TEUR 3.957.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erreichte zum Bilanzstichtag einen Stand in Höhe von TEUR 8.839. Trotz eines Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 1.608 blieb das Eigenkapital um gut 5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote stieg von 82,3 % auf 89,7 %.

Rücklage für eigene Anteile

Zu Beginn des Berichtsjahres hielt die Gesellschaft eigene Anteile in Höhe von EUR 1.037,43. Zum Bilanzstichtag besteht keine Rücklage für eigene Anteile mehr, da diese gewinnwirksam aufgelöst wurde. Nach Beschluss des Aufsichtsrates vom 30.09.2009 hat die Gesellschaft am 06.10.2009 ihre selbst gehaltenen 35 Aktien im Xetra-Handel zu einem Stückpreis in Höhe von EUR 5,00 verkauft.

Rückstellungen

Die Verminderung der Rückstellung resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.



6. Finanzlage

Kennzahlen	2009	2008	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	626	4.383	-3.757	-85,72
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-228	895	-1.123	-125,47
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.098	-912	-1.186	-130,04
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.957	5.658	-1.701	-30,06

7. Risikobericht

Das technologische und wirtschaftliche Risikoprofil der SHF AG lässt sich zunächst in zwei Kategorien unterteilen:

Communication

Im Bereich der industriellen Systemverstärker für den Einsatz in 40 und 100 Gbps Systemen lassen sich folgende Risiken identifizieren:

- Auftreten von Wettbewerbern, welche ein qualitativ ausreichend gutes Produkt zu deutlich geringeren Preisen anbieten
- Evtl. erforderliche Nachentwicklungen als Folge möglicher Probleme, die während der Qualifizierung der Produkte bemerkt werden könnten
- Sinkende Nachfrage aufgrund technischer oder fertigungsbedingter Probleme anderer Lieferanten für 40 Gbps Systemkomponenten (im 40 Gbps Markt werden vielfach so genannte single-source Produkte verwendet; bei Problemen eines einzelnen Lieferanten können u. U. die darauf aufbauenden Produkte nicht gefertigt und ausgeliefert werden)
- Probleme bei Zulieferern von Vorprodukten, welche auch bei SHF teilweise single-source Status haben
- Umorientierung der Systemausrüster und Endkunden aufgrund technischer und wirtschaftlicher Nachteile der gegenwärtigen technischen Lösungen

Im Bereich der vollwertigen Bitfehlerratenmessplätze ist weiterhin die Firma Anritsu der einzige Konkurrent. Jedoch ist hier einhergehend mit steigender Attraktivität des Marktes für 40 und 100 Gbps Testsysteme mit dem Auftreten weiterer Konkurrenten oder der Vorstellung verbesserter Geräte bzw. Erweiterungslösungen für existierende Produkte durch Anritsu oder Agilent zu rechnen. Im Bereich der 28 Gbps Systeme tritt jetzt ebenfalls Synthesis Research mit ihrem Produkt BERTScope, einer Kombination aus Bitfehlerratenmessplatz und Oszilloskop, in Erscheinung.

Ein weiteres Risiko besteht in der vermehrten Verwendung immer komplexerer Modulationsformate, bei denen die Qualität der Übertragungstrecken auf der Empfangsseite nicht mehr durch einen herkömmlichen Fehlerempfänger (Error Analyzer) charakterisiert werden



kann. Die Empfänger in den Kundensystemen nutzen hierbei zum Teil proprietäre Software zur Datenverarbeitung, was die Entwicklung eines universell verwendbaren Fehlerempfängers außerordentlich erschwert. Es ist tendenziell damit zu rechnen, dass der Markt für herkömmliche Fehlerempfänger bei 100 Gbps Systemen schrumpfen wird im Vergleich zu früheren Produktgenerationen.

Der Markt der Bitfehlerratenmessplätze für den Produktionstest von 40 und 100 Gbps Systemen wird neben SHF gegenwärtig durch die Firmen Centellax (USA) und Alnair (Japan) bedient.

Automation

Perspektivisch wird wegen der starken Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Automatisierungsbranche mit fallenden Umsätzen und Margen im Geschäftsbereich Automation gerechnet. Wünschenswert wäre eine breitere Kundenbasis, um die Dominanz des Hauptabnehmers zu verringern. Tendenziell ist im Bereich der Anlagenautomation eine Abkehr von proprietären Lösungen zu verzeichnen. Dies öffnet die damit verbundenen Märkte auch für andere Anbieter.

Über 80% des Umsatzes im Geschäftsbereich Automation werden mit dem Hauptkunden erzielt.

7.1 Finanzielles Risikoprofil

Allgemein muss nach wie vor mit einer ausgeprägten Preissensitivität gerechnet werden, sodass die zukünftigen betrieblichen- und forschungsnahen Sach- und Personalaufwendungen einer permanenten Aufwandsoptimierung unterzogen werden müssen, um gute Margen erzielen zu können. Die Kunden schätzen die Innovationen der SHF AG, wollen oder können jedoch dafür nicht mehr die Preise der Vergangenheit bezahlen mit der Folge, dass bei verkürzten Innovationszyklen die Hürden für einen angemessenen Return on Investment immer höher werden.

Um das in der Höhe schwankende Fremdwährungsrisiko in engen Bandbreiten zu halten, werden auftragsbezogene Sicherungsgeschäfte getätigt. Dadurch kann der kalkulierte Verkaufspreis, verbunden mit der Chance auf Währungsgewinne, abgesichert werden. Da das Währungsaufkommen erheblichen Schwankungen unterworfen ist, kommt eine pauschale, vom Grundgeschäft losgelöste Währungssicherung augenblicklich nicht in Betracht.

7.2 Vertriebs- und Produktionsrisiko

Je nach Forschungsschwerpunkt in den einzelnen Clustern, ergeben sich jährlich wechselnde regionale Auftrags- und Umsatzverteilungen. Insofern ist eine ständige Anpassung der Vertriebsaktivitäten und Strategie notwendig. Unter Berücksichtigung der eigenen Unternehmensgröße sowie der personellen und finanziellen Ressourcen gilt es, die Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens in den Vordergrund zu stellen, um gegenüber den weitaus größeren Mitbewerbern auf Dauer bestehen zu können.



7.3 Personelles Risikoprofil

Obwohl sich der Unternehmenssitz am größten Wissenschaftsstandort der Bundesrepublik Deutschland befindet, steht das Unternehmen mit den weltweit großen Elektronikunternehmen bei der Personalrekrutierung im direkten Wettbewerb. Somit steht die SHF AG auch bei der beruflichen Entwicklung von Mitarbeitern im Vergütungs- und Chancenwettbewerb. Bedingt dadurch ist eine nachhaltige Ertragsstärke erforderlich, um die technologische Wissensbasis auf zusätzliche Mitarbeiter verteilen zu können und somit das Ausfall- und Fluktuationsrisiko zu minimieren. Insbesondere gilt dies für die F&E-Abteilung.

7.4 Beschaffungs- und Forschungsrisiko

Die F&E-Aktivitäten werden durch die personelle- und finanzielle Ausstattung des Unternehmens limitiert. Insofern können nur wenige ausgewählte Produktinnovationen in Angriff genommen werden. Da es sich um „High-End“ Produkte handelt, müssen als Vorkomponenten meist eben solche eingekauft werden. Diese bezogenen Module haben häufig noch nicht die erforderliche ausgewogene Serienreife. Verbunden ist dies auch oft mit einem ebenfalls sehr hohen Preisniveau bei gleichzeitiger Abnahmeverpflichtung von über dem Eigenbedarf liegenden Mengen. Getrieben von der Innovationsführerschaft, benötigt das Unternehmen entsprechende finanzielle Mittel, um die erreichte Position halten zu können.

Da SHF zu einem Großteil State-of-the-Art-Produkte verkauft, deren Leistungen das technisch Machbare darstellen, schlagen sich zeitliche Verzögerungen bei Neu- und Weiterentwicklungen sofort im operativen Ergebnis nieder.

8. Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Nahezu 12,0 % des erzielten Umsatzes flossen im laufenden Geschäftsjahr zur strategischen Zukunftssicherung in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, dabei im Wesentlichen in BERT Produktionstests und in Systemverstärker. 28,35 % der gesamten Personalkosten wurden durch diesen Bereich induziert.

9. Prognose

Für das Geschäftsjahr 2010 wird von einem Umsatzvolumen in Höhe von TEUR 10.000 ausgegangen. Hierbei erwarten wir einen geringfügig steigenden Umsatz im Bereich Communication, wobei insbesondere Steigerungen bei den Systemverstärkern, den Kabeln, Konnektoren und passiven Komponenten maßgeblich dazu beitragen werden. Der Bereich Automation wird hingegen nach unserer Erwartung weiterhin die Folgen der Finanzkrise zu spüren bekommen. Wir rechnen hier mit einem geringfügig sinkenden Umsatz.

Bei der oben angenommenen Umsatzprognose in Höhe von TEUR 10.000 erwartet die Gesellschaft, bei geringeren Margen im Vergleich zum Berichtsjahr, ein EBIT in Höhe von TEUR 1.800 für das Geschäftsjahr 2010.



10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse.

11. Verschiedenes

Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2008 von EUR 0,46 pro Aktie in Höhe von EUR 2.099.118,00 abzüglich des Anteils auf die eigenen Aktien der SHF AG von EUR 16,10 wurde am 18. Juni 2009 an die Aktionäre vorgenommen. Die Zahlung des Ausschüttungsbetrages an die Gebrüder Martin Bank zur Veranlassung der Dividendenausschüttung ist am 11. Juni 2009 erfolgt.

Aufgrund des positiven Ergebnisses des Geschäftsjahres 2009 schlägt der Vorstand vor, EUR 0,30 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Der zur Ausschüttung anstehende Betrag beträgt EUR 1.368.990,00. Die SHF AG hält seit dem Verkauf am 06.10.2009 keine eigenen Anteile mehr. Eine Berücksichtigung des auf die eigenen Aktien der Gesellschaft entfallenden Anteils ist somit nicht mehr notwendig.

Berlin, den 10. März 2010

SHF Communication Technologies AG

Der Vorstand



AUSBLICK 2010

Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2010 verliefen für die beiden Geschäftsbereiche Communication und Automation uneinheitlich. Während im Bereich Communication insbesondere die Nachfrage nach Systemkomponenten deutlich stieg, gestaltete sich die Lage im Bereich Automation schwierig. Unsere Kunden in diesem Bereich haben gegenwärtig noch Kurzarbeit und sehen nun ein Anziehen des Auftragseingangs, so dass sie von einer Belebung in der zweiten Jahreshälfte 2010 ausgehen. Im Geschäftsbereich Automation mussten wir in den ersten Monaten des Jahres 2010 im Jahresvergleich einen Rückgang des Auftragseingangs um 50% verzeichnen. Der Umsatz lag in diesem Bereich über 30% unter dem Vorjahrswert.

Während wir unsere im Jahresabschluss 2009 abgegebene Prognose einer leichten Umsatzsteigerung in Bezug auf die Communication bestätigen können, müssen wir den Ausblick für die Automation nach unten revidieren. Saldiert gehen wir daher von einem Umsatz von 9,4 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2010 aus, bei einem EBIT von 1,4 Mio. Euro.

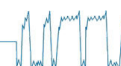
Nach wie vor ist SHF hervorragend aufgestellt, um diese schwierige Phase gut zu durchlaufen. Wir haben keinerlei Bankverbindlichkeiten und eine hohe Liquidität. Die zunehmende Schwäche des Euros stärkt die Wettbewerbsfähigkeit in unseren Exportmärkten.

Unter Berücksichtigung der angeführten Effekte gehen wir von einer verbesserten Gesamtsituation in der zweiten Jahreshälfte sowie im Jahr 2011 aus.

Berlin, 3. Mai 2010

SHF Communication Technologies AG

Der Vorstand



BILANZ 2009

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

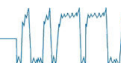
Werte in EUR (gerundet)	Vorjahr 31.12.2008	% von BilSum	Bewegung 1.1. - 31.12.09	Bestand 31.12.2009	% von BilSum
I Immaterielle Vermögensgegenstände	74.044	0,7%	29	74.073	0,8%
II Sachanlagen	1.253.013	11,1%	-39.657	1.213.356	12,3%
III Finanzanlagen	122.809	1,1%		122.809	1,2%
A Anlagevermögen	1.449.866	12,8%	-39.628	1.410.238	14,3%
I Vorräte	2.628.182	23,2%	147.524	2.775.706	28,2%
1 Forderungen Lief.-u.Leistungen	620.472	5,5%	647.913	1.268.385	12,9%
2 Ford. geg. verbundene Unternehmen	684.442	6,0%	-496.981	187.461	1,9%
3 Sonstige Vermögensgegenstände	213.568	1,9%	-47.383	166.185	1,7%
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.518.481	13,4%	103.550	1.622.031	16,5%
III Wertpapiere - Eigene Anteile	1.037	0,0%	-1.037		
IV Bankguthaben und Schecks	5.657.697	49,9%	-1.700.354	3.957.343	40,2%
B Umlaufvermögen	9.805.397	86,5%	-1.450.317	8.355.080	84,8%
C Aktive RAP	81.310	0,7%	2.875	84.185	0,9%
Summe Aktiva	11.336.573	100,0%	-1.487.070	9.849.503	100,0%
I Gezeichnetes Kapital	4.563.300	40,3%		4.563.300	46,3%
II Kapitalrücklage	415.486	3,7%		415.486	4,2%
III Gewinnrücklagen gesamt	2.252.589	19,9%	238.719	2.491.308	25,3%
V Bilanzgewinn	2.099.131	18,5%	-730.141	1.368.990	13,9%
A Eigenkapital	9.330.506	82,3%	-491.422	8.839.084	89,7%
B Rückstellungen	1.283.444	11,3%	-605.701	677.743	6,9%
1 erhaltene Anzahlungen	234.664	2,1%	-228.780	5.884	0,1%
2 Verbindlichkeiten Lief.-u.Leistungen	386.859	3,4%	-167.186	219.673	2,2%
3 Sonstige Verbindlichkeiten	101.100	0,9%	6.018	107.118	1,1%
C Verbindlichkeiten	722.623	6,4%	-389.948	332.675	3,4%
Summe Passiva	11.336.573	100,0%	-1.487.070	9.849.503	100,0%



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2009

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

Werte in EUR (gerundet)	2009	% von 100%	2008	% von 100%
1. Umsatzerlöse	9,719,513	97.6%	11,040,475	93.8%
2. Bestandsveränderungen	50,874	0.5%	726,111	6.2%
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	183,473	1.8%	0	
4. Gesamtleistung	9,953,860	98.2%	11,766,587	100.0%
5. Sonstige betriebliche Erträge	571,125	5.7%	1,052,284	8.9%
6. RHB-Stoffe und Waren	2,880,186	28.9%	3,530,488	30.0%
7. Aufwendungen für bezogene Leistungen	84,640	0.9%	73,040	0.6%
<i>Materialaufwand gesamt</i>	<i>2,964,826</i>	<i>29.8%</i>	<i>3,603,528</i>	<i>30.6%</i>
8. Rohertrag	7,560,159	76.0%	9,215,343	78.3%
9. Personalaufwendungen	3,518,987	35.4%	3,308,140	28.1%
10. Abschreibungen	462,550	4.6%	479,092	4.1%
11. Sonstige betriebl. Aufwendungen	1,388,070	13.9%	1,874,988	15.9%
12. Zinsen und ähnliche Erträge	108,222	1.1%	146,436	1.2%
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	324	0.0%	760	0.0%
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2,298,450	23.1%	3,698,799	31.4%
15. Außerordentliche Aufwendungen	0		143,789	1.2%
16. Ertragsteuern (KöSt, Soli, GewSt)	688,896	6.9%	701,855	6.0%
17. Sonstige Steuern	1,874	0.0%	2,061	0.0%
<i>Steuern gesamt</i>	<i>690,770</i>	<i>6.9%</i>	<i>703,916</i>	<i>6.0%</i>
18. Jahresüberschuss	1,607,680	16.2%	2,851,094	24.2%
19. Gewinnvortrag aus Vorjahren	-29	0.0%	-13	0.0%
20. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1,038	0.0%	0	
21. Einstellungen in Gewinnrücklagen	239,757	2.4%	751,976	6.4%
22. Bilanzgewinn	1,368,990	13.8%	2,099,131	17.8%



KAPITALFLUSSRECHNUNG 2009

Nachstehende Kapitalflussrechnung wurde auf der Grundlage des Standards DRS 2 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees erstellt:

Werte in TEUR (gerundet)	2009	2008
Periodenergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern	2.189	3.551
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	463	479
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	55	-93
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-205	-12
-Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-44
-/+ Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-243	465
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-390	49
+ Zinseinzahlungen	108	146
- Steuerauszahlungen	-1.351	-14
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		-144
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	626	4.383
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		1.335
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-176	-440
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-52	
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-228	895
- Auszahlungen für Dividenden	-2.098	-912
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.098	-912
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.700	4.366
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.658	1.292
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.958	5.658



ANHANG

zum Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2009

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Ausweis- und Gliederungsbestimmungen der §§ 238 bis 263 HGB sowie die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB wurden befolgt.

Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) fand in 2009 nur insoweit Anwendung, als gesetzlich vorgeschrieben war.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittlere Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Die Werte der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2008 sind vollständig und ordnungsgemäß zum 1. Januar 2009 übernommen worden.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 293 HGB verzichtet.

Mit Beschluss vom 16. Juni 2008 stimmte die Hauptversammlung der Einbeziehung sämtlicher Aktien der Gesellschaft in den Handel an einer deutschen Börse zu. Seit dem 07. Juli 2008 ist die SHF Communication Technologies AG (ISIN: DE000A0KPMZ7 / WKN: A0KPMZ) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die Aktie startete im Teilbereich Entry Standard des Open Markets mit einem ersten Kurs von vier Euro.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten die Material- und Fertigungsgemeinkosten, den Werteverzehr des Anlagevermögens - soweit durch die Fertigung veranlasst - und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung. Fremdkapitalzinsen wurden nicht berücksichtigt, da keine angefallen sind.

Neu angeschaffte bzw. hergestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen.

Die Nutzungsdauern für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten betragen zwischen drei und zehn Jahren.

Für die Mietereinbauten am Produktionsstandort Wilhelm-von-Siemens-Straße wird eine Nutzungsdauer entsprechend der festen Mietdauer von maximal zehn Jahren angesetzt. Die Restnutzungsdauer beträgt zum Ende des Geschäftsjahres noch zwei Jahre. Für die in 2008 angeschafften Mietereinbauten im Dachgeschoss (Ausbau der Cafeteria sowie des Schulungs- und Versammlungsraumes) wurde eine Nutzungsdauer von sieben Jahren angesetzt, da die



SHF AG beabsichtigt, den Mietvertrag mit der GSG mbH ab dem 1. September 2011 zu verlängern.

Die Nutzungsdauern für technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen zwischen drei und fünfzehn Jahren.

In früheren Jahren angeschaffte bewegliche Vermögensgegenstände wurden überwiegend linear abgeschrieben.

Seit dem 01. Januar 2008 wird für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens ein Sammelposten gemäß § 254 Nr. 1 HGB i. V. m. § 6 Abs. 2 EStG gebildet. Die Nutzungsdauern betragen fünf Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 wurden ab 01. Januar 2008 als sofortiger Aufwand ohne gesonderte Erfassung verbucht.

Die Finanzanlagen beinhalten die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften in den USA und Japan und werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Gründe für Wertminderungen lagen im Geschäftsjahr 2009 nicht vor.

Im Berichtsjahr werden fünf Laborgeräte mit einem Gesamtwert in Höhe von TEUR 54 als aktivierte Eigenleistungen in das Anlagevermögen aufgenommen. Die Geräte werden in der Verstärkerfertigung der Gesellschaft eingesetzt. Die Nutzungsdauern betragen vier Jahre.

Die SHF AG hat vier Demogeräte, die als Messe- und Kundenvorführgeräte genutzt werden, im Berichtsjahr mit einem Gesamtwert in Höhe von TEUR 129 als aktivierte Eigenleistungen in das Anlagevermögen aufgenommen. Die Nutzungsdauern betragen drei Jahre.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen wurde zum Bilanzstichtag im Rahmen einer Inventur körperlich aufgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Neben den Einzelkosten werden die Material- und Fertigungsgemeinkosten, der Werteverzehr des Anlagevermögens - soweit durch die Fertigung veranlasst - und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung angesetzt. Fremdkapitalzinsen wurden nicht berücksichtigt, da keine angefallen sind.

Die Erhöhung der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, der auf die erhöhten Bestände an ungehäuteten Halbleiterchips (MMIC's) zurückgeht. Diese Erhöhung ist, ebenso wie die Erhöhung der fertigen Erzeugnisse, auf den gestiegenen Bedarf an Systemverstärkern bei den Kunden zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Den erkennbaren Bewertungsrisiken wurde durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 135 (Vorjahr: TEUR 151) enthalten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausweisen.



Die im Vorjahr unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens aufgeführten eigenen Anteile in Höhe von TEUR 1 wurden aufgrund des Verkaufs der 35 eigenen Aktien ergebniswirksam aufgelöst.

Das in 2007 aktivierte Körperschaftsteuerguthaben für Vorjahre wird zum Stichtag um 6 % aufgezinnt. Es betrug zum Beginn des Berichtsjahres TEUR 176. Das gesamte Körperschaftsteuerguthaben wird im Zeitraum von 2008 bis 2017 in zehn gleich hohen Jahresraten ausgezahlt (§ 37 Abs. 4 bis 7 KStG). Die erste Rate in Höhe von EUR 25.556,70 wurde in 2008, die zweite Rate im Berichtsjahr bereits ausgezahlt. Zum Stichtag beläuft sich das Guthaben unter der Berücksichtigung der Aufzinsung von 6 % auf TEUR 161.

Flüssige Mittel wie Bundesbank-, Sicht-, Bank- und Kassenguthaben wurden zum Nennwert aktiviert. Vorhandene Fremdwährungsguthaben wurden mit den am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskursen in EUR umgerechnet. Gleiches gilt für kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für die Zeit danach darstellen. Darin sind im Voraus entrichtete Sach-, Transport- und D&O-Versicherungsprämien, Jahreszahlungen für Wartungs- und Supportverträge, Betreuungsprovisionen für die equinet AG (Designated Sponsor) sowie Anzahlungen für im März 2010 stattfindende Messeaktivitäten in San Diego/USA enthalten.

Rückstellungen

Rückstellungen sind für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten in kaufmännisch vernünftiger Höhe gebildet worden. Nähere Details sind aus dem Rückstellungsspiegel zu ersehen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

III. Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens 2009 einschließlich der kumulierten Abschreibungen wird auf den separat dargestellten Anlagenspiegel (Anlage 3/1) verwiesen.



B. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen weisen hundertprozentige Beteiligungen an folgenden Firmen aus:

SHF Japan Corporation	Eigenkapital 31.12.2009:	JPY	34.924.948,00
Yatsuka Building, 4 * floor			
1-3-8 Higashiazabu	Umsatzerlöse 2009:	JPY	242.012.310,00
106-0044 Minato-ku, Tokyo			
Japan	Jahresergebnis 2009:	JPY	2.198.986,00

Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 133,16 JPY/EUR.

SHF North America, Inc.	Eigenkapital 31.12.2009:	US\$	120.969,67
Robert S. Downs			
c/o Miles & Stockbridge P.C.	Umsatzerlöse 2009:	US\$	1.663.750,89
10 Light Street, 9 th Floor			
Baltimore, Maryland 21202	Jahresergebnis 2009:	US\$	-3.552,06
USA			

Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 1,4406 USD/EUR.

Es handelt sich um im Geschäftsjahr 2001 gegründete Vertriebs-Tochterunternehmen.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich gleichzeitig um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

C. Eigenkapital

Grundkapital

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zu Beginn des Berichtsjahres 35 Stück. Nach Beschluss des Aufsichtsrates vom 30.09.2009 hat die Gesellschaft am 06.10.2009 ihre selbst gehaltenen 35 Aktien im Xetra-Handel zu einem Stückpreis in Höhe von EUR 5,00 verkauft. Die Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von TEUR 1 wurden ergebniswirksam aufgelöst.

Das Grundkapital beträgt EUR 4.563.300,00 und ist in 4.563.300 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 eingeteilt.



Bedingtes Kapital

Es existiert zum Bilanzstichtag ein bedingtes Kapital in Höhe von TEUR 238.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Juni 2013 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.281.650,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.281.650 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I).

Dividendenausschüttung

Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von EUR 0,46 pro Aktie mit einem Gesamtwert in Höhe von EUR 2.099.118,00 abzüglich des auf die eigenen Aktien der SHF AG entfallenden Anteils in Höhe von EUR 16,10 wurde am 18. Juni 2009 an die Aktionäre vorgenommen. Die Zahlung des Ausschüttungsbetrages an die Gebrüder Martin Bank zur Veranlassung der Dividendenausschüttung ist am 11. Juni 2009 erfolgt.

Aufgrund des positiven Ergebnisses des Geschäftsjahres 2009 schlägt der Vorstand vor, EUR 0,30 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Der zur Ausschüttung anstehende Betrag beträgt EUR 1.368.990,00. Die Gesellschaft hält seit dem Verkauf am 06.10.2009 keine eigenen Anteile mehr. Eine Berücksichtigung des auf die eigenen Aktien der Gesellschaft entfallenden Anteils ist somit entfallen. Die Dividendenausschüttung erfolgt unmittelbar nach der Hauptversammlung, die voraussichtlich Mitte Juni 2010 stattfinden wird.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 415.486,02.

Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 40.844,38.

Rücklage für eigene Anteile

Zu Beginn des Berichtsjahres hielt die Gesellschaft eigene Anteile in Höhe von EUR 1.037,43. Zum Bilanzstichtag besteht keine Rücklage für eigene Anteile mehr, da diese ergebniswirksam aufgelöst wurde. Nach Beschluss des Aufsichtsrates vom 30.09.2009 hat die Gesellschaft am 06.10.2009 ihre selbst gehaltenen 35 Aktien im Xetra-Handel zu einem Stückpreis in Höhe von EUR 5,00 verkauft.



Andere Gewinnrücklagen

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden TEUR 240 in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Die Gewinnrücklage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Gewinnrücklagen	2009 EUR	2008 EUR
Stand 01.01.	1.760.707,27	1.008.731,65
Einstellung in die Gewinnrücklage aus dem Jahresüberschuss	239.756,77	751.975,62
Stand 31.12.	2.000.464,04	1.760.707,27

Gewinnvortrag

Auf neue Rechnung wurde der Anteil der Dividendenausschüttung 2008 in Höhe von EUR 16,10 vorgetragen, der auf die bis zum Verkauf am 05.10.2009 eigenen Aktien der SHF AG entfällt.

Stand 01.01.2009	EUR 12,95
Gewinnvortrag	<u>EUR 16,10</u>
Stand 31.12.2009	EUR 29,05

D. Rückstellungen

Die Aufgliederung der Rückstellungen ist aus der Anlage 3/2 ersichtlich.

E. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Stichtag nicht. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

F. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat ab dem 1. September 2001 einen Mietvertrag über eine Mindestlaufzeit von zehn Jahren zur Anmietung von Produktions- und Lagerräumen abgeschlossen. Die Mietbelastung beträgt ca. EUR 250.000,00 p.a. Für die Dienstwagen der Mitarbeiter existieren Kfz-Leasingverträge, die unterschiedliche Vertragslaufzeiten haben. Bis Ende der festen Vertragslaufzeiten belaufen sich die Leasingraten auf insgesamt EUR 43.916,97.



IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der SHF AG resultieren aus den beiden Geschäftsbereichen Communication und Automation. Diese haben sich wie folgt entwickelt:

Geschäftsbereiche	2009	2008	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Communication	7.073	7.836	-763	-9,74
Automation	2.647	3.204	-557	-17,38
Gesamt	9.720	11.040	-1.320	-11,96

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Währungskursenerträge (aus Kursdifferenzen und Sicherungsgeschäften) aufgrund der hohen Volatilität der Fremdwährungen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 389, Erträge aus sonstigen Sachbezügen in Höhe von TEUR 41, Erträge aus Management Fee in Höhe von TEUR 36, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 24, periodenfremde Erträge aus Förderungen und Betriebskostenabrechnungen in Höhe von TEUR 23, Erträge aus Transportversicherungen in Höhe von TEUR 13, Erträge aus Sachanlagenverkäufen (Verkauf Digitaloszilloskop und 2 Kanal Einschub) in Höhe von TEUR 11 sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 5 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Raumkosten inkl. Nebenkosten in Höhe von TEUR 344, Währungskursaufwendungen (aus Kursdifferenzen und Sicherungsgeschäften) in Höhe von TEUR 243, Werbe- und Reisekosten in Höhe von TEUR 171, Versicherungen, Beiträge und Abgaben in Höhe von TEUR 92, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 78, Fahrzeugkosten in Höhe von TEUR 59, Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von TEUR 55, laufende Beratungsleistungen im Rahmen der Börsennotierung in Höhe von TEUR 52 sowie Kosten der Warenabgabe in Höhe von TEUR 43.

Für Abschlussprüfungsleistungen wurden Aufwendungen für das Gesamthonorar des Abschlussprüfers in Höhe von TEUR 17 berücksichtigt.

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 108 resultieren im Wesentlichen aus Termin-, Tages- und Festgeldanlagen bei der Dresdner Bank AG, der Landesbank Berlin AG sowie der Commerzbank AG.

Steuervorauszahlungen für das Berichtsjahr wurden für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 332 und für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 334 vom Finanzamt angesetzt und beschieden. Diese sind vierteljährlich gezahlt worden und in Höhe von insgesamt TEUR 635 ausgeglichen. Aufgrund des positiven Jahresergebnisses wurden entsprechend darüber hinaus Rückstellungen für Steuern in Höhe von TEUR 27 gebildet. Verlustvorträge wurden in Vorjahren bereits aufgezehrt.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2009 beträgt EUR 1.607.680,29.



V. Sonstige Angaben

A. Währungsabsicherungsgeschäfte

Zur Vermeidung von Ertragseinbußen aufgrund von Währungsschwankungen gegenüber dem US-Dollar und dem Japanischen Yen wurden wie in der Vergangenheit Sicherungsgeschäfte getätigt.

Die einzelnen Währungsgeschäfte der USD, die zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt worden sind, setzen sich wie folgt zusammen:

Absicherungs- geschäftsart	USD Verkauf	EUR Kauf	Absicherungs- kurs	Options- prämie	Abschlussdatum - Fälligkeitsdatum
	TUSD	TEUR		TEUR	
Devisentermin- geschäft	193	131	1,4785	0,00	11.12.2009 – 29.04.2010

Die Summe der bereits ausgelaufenen USD-Währungsgeschäfte im Geschäftsjahr betrug TEUR 1.342 (TUSD 1.900). Daraus wurden insgesamt im Berichtsjahr Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 12 erzielt.

Die ausgelaufenen JPY-Währungsgeschäfte betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 263 (TJPY 31.975). Daraus resultieren Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 24. Alle Währungsgeschäfte der JPY wurden bis zum Bilanzstichtag abgewickelt.

Die Summe der bereits ausgelaufenen GBP-Währungsgeschäfte im Geschäftsjahr betrug TEUR 307 (TGBP 274). Daraus resultieren im Berichtsjahr Währungskursverluste in Höhe von insgesamt TEUR 0,3.

B. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 56 Arbeitnehmer (ohne Vorstand) beschäftigt. Diese setzen sich zusammen:

gewerbliche Mitarbeiter	17
Angestellte	<u>39</u>
gesamt	56



C. Gesellschaftsorgane

Organe der Gesellschaft sind:

die Hauptversammlung,
der Vorstand und
der Aufsichtsrat.

Vorstand: Herr Dr.-Ing. (Physik) Frank Hieronymi, Berlin
Herr Dr.-Ing. (Elektrotechnik) Lars Klapproth, Berlin

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2009 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 530.

Aufsichtsrat: Herr Prof. Dr. Walter L. Rust, Berlin, (Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar
Herr Manfred Plötz, Berlin, (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann
Herr Wolfgang Fiebach, Berlin, Bankkaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2009 TEUR 42.

Berlin, den 10. März 2010

SHF Communication Technologies AG

Der Vorstand

Der vollständige Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2009 der SHF Communication Technologies AG liegt in den Räumen der Gesellschaft während der Hauptversammlung aus.



SHF Communication Technologies AG, Berlin

Bericht des Aufsichtsrates

über das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates im ständigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie und wichtige Vorfälle besprochen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In 4 Sitzungen wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt. An diesen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

Schwerpunktmäßig wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates die gegenwärtige und künftige Entwicklung der Geschäftsbereiche Communication und Automation erörtert, insbesondere im Hinblick auf den Stand der Technologie, sowie die Marketing- und Vertriebsbemühungen und die damit verbundenen Personalfragen. Strategische Fragen wurden mehrfach intensiv erörtert. Hierzu gehörte der Stand der Entwicklung im Bereich der Systemkomponenten für 40 und 100 GBit/s Datenübertragungssysteme, Laborverstärker und Bit-Error-Rate-Testplattformen, die Entwicklung der Wettbewerbssituation und die Margenentwicklung sowie die Förderung des Vertriebs und Marketing im Bereich Automation. Der Aufsichtsrat wird monatlich über die einzelnen Segmente des Unternehmens unterrichtet, sowohl im Hinblick auf Planabweichungen, als auch im Hinblick auf die jeweils erwartete künftige Entwicklung in den betreffenden Segmenten. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Dabei wurden auch Fragen der Unternehmensstrategie, Diversifikationsaktivitäten, Geschäftsentwicklung und wichtige Vorfälle des Unternehmens besprochen. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden insbesondere konkrete Wertansätze im Einzelnen besprochen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2009 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2009 als auch die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte UHY Deutschland AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstands und seinen Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses am 13.04.2010 teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.



Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied mit der Einladung zur Bilanzsitzung ausgehändigt.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 13.04.2010 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Berlin, den 13.04.2010

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Rust

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Der nachfolgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht. Für den Geschäftsbericht wurde eine geänderte Darstellung gewählt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SHF Communication Technologies AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, den 12. März 2010

UHY Deutschland AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Peters)

(Lauer)

Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer



SHF Communication Technologies AG

Wilhelm-von-Siemens-Str. 23 D

12277 Berlin – Germany

Phone: +49 (0)30-772 051-0

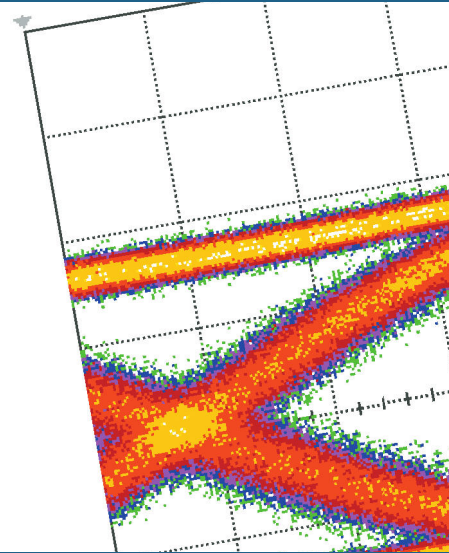
Fax: +49 (0)30-753 72 39

E-Mail: invest@shf.de

<http://www.shf.de>

ISIN : DE000A0KPMZ7

WKN : A0K PMZ



SHF Communication Technologies AG

**Wilhelm-von-Siemens-Str. 23D
12277 Berlin**

invest@shf.de